

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 37. Neuenbürg, Mittwoch den 9. Mai 1860.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaction, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Besetzungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die bei der untern Stelle eingekommenen und heute an ihren Bestimmungsort abgegangenen Kirchen-Collekten vom 15. v. M. für die Melanchthons-Stiftung betragen:

von Neuenbürg	4 fl. 6 fr.
„ Birkenfeld	1 fl. 12 fr.
„ Calmbach	4 fl. — fr.
„ Dobel	2 fl. 45 fr.
„ Heildrennach	1 fl. 4 fr.
„ Gräfenhausen	4 fl. — fr.
„ Herrenalb	3 fl. 11 fr.
„ Langenbrand	1 fl. 45 fr.
„ Loffenau	4 fl. — fr.
„ Dittenhausen	— fl. 30 fr.
„ Schömberg	— fl. 42 fr.
„ Wildbad	2 fl. 42 fr.

— 29 fl. 57 fr.

Den 8. Mai 1860.

K. Decanatamt.
M. Eisenbach.

Schullehrerconferenz.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, in den diesjährigen Conferenzen seines Bezirkes vorzugsweise die Aufgabe der Schule, den Willen der Schüler zu bilden, zum Gegenstande der Verhandlungen zu machen. Daher erlaubt er sich, zur schriftlichen Bearbeitung für die nächste den 13. Juni d. J. (Mittwoch) in Dobel stattfindende Conferenz vorerst das allgemeine Thema zu stellen: Die Bildung des Willens durch die Schule. Die Herren Bearbeiter haben sich für diesmal nur im Allgemeinen über Wichtigkeit und Nothwendigkeit, Ziel und Richtung, sowie über die hierzu der Schule zu Gebot stehenden Mittel und deren Werth auszusprechen. Die Ausführung, wie diese Mittel im Einzelnen zu diesem Zwecke zu benützen seyen, bleibt den nachfolgenden Conferenzen vorbehalten. Arbeiten, welche später als 6. Juni

einlaufen, können bei der Conferenz nicht mehr berücksichtigt werden.

Loffenau, den 1. Mai 1860.

Conferenzdirektor
Pf. Riecke.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. Mai Morgens 10 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Calw zum Verkauf:

aus dem Schlag Weiler
Abthg. Gerberhäule:
1104 liegende Nadelholzstämmen mit
29097 C.

aus dem Schlag Baiersbach:
39 Nadelholzstämmen mit 1105 C.
Wildberg, den 2. Mai 1860.

K. Forstamt.
Riethammer.

Neuenbürg.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 12. Mai werden gegen Barzahlung versteigert
Morgens von 7 Uhr an aus dem Stadtwald hinterer Berg:

4000 buchene Wellen 1er u. 2er Sorte,
10 Klafter buchene Scheiter und Prügel,
10 Klafter tannene Scheiter und Prügel.

Zusammenkunft auf dem Schwanner Fußweg bei der Hafner-Erdengrube.
Vormittags von 11 Uhr an aus dem Stadtwald
Weinsteige:

2000 tannene Abfallreißwellen.
Zusammenkunft auf der Straße nach Höfen
gegenüber der Rothbachsägmühle.
Den 7. Mai 1860.

Stadtschultheissenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Dienstgesuch.

Für die aus ihrem bisherigen Dienst bei Schreinermeister Boll entlassene Ernstine Roth-



acker, 20. Jahre alt wird eine andere Dienststelle hier oder bei einer Familie auf dem Land gesucht. Anträge nehmen an Stiftungspfleger Kaufser und

Stadtschultheiß Weßinger.

G r u n b a c h.

Lang-, Klotz- und Brennholz-Verkauf.

Aus den diesseitigen Gemeindewaldungen werden am Samstag den 12. Mai von Morgens 8 Uhr an, im Aufstreich verkauft:

- 360 Stämme Langholz,
- 50 Stück Säsklöze und
- 105 Klstr. Scheiter- und Prügelholz.

Zusammenkunft bei dem Rathhause, wo die Verkauf's Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 7. Mai 1860.

Schultheiß Rittmann.

Oberlengenhardt.

Holz-Verkauf.

In den Gemeindewaldungen werden am 11. Mai circa 30 Klstr. Scheiter und Prügel, 20 Stämme Langholz und 2 buchene Klöße im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus.

Bieselsberg, den 4. Mai 1860.

Waldmeister Klink.

Privatnachrichten.

N e u e n b ü r g.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich erlaube mir dem verehrlichen Publikum der Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage ein eigenes Geschäft gegründet und empfehle ich mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen wie auch mit einem Lager von lakirten Blechwaaren, verzinntem Gesundheitsgeschir und sonstigen in mein Fach gehörigen Artikeln unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Den 1. Mai 1860.

Jakob Bäuerle,
Kupferschmied- und Klafschnermeister.
Wildbader Straße No 162.

W i l d b a d.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit der ergebenen Nachricht, daß ich hier ein

Gold- und Silberwaaren-Geschäft

errichtet habe, erlaube ich mir mein durchaus neu und geschmackvoll arrangirtes Lager aufs Freundlichste zu empfehlen.

Das mir gütig geschenkt werdende Vertrauen werde ich durch reelle Waare rechtfertigen und bemerke noch, daß ich im Stande bin, jede Bestellung schnell auszuführen, so wie auch jede Reparatur rasch und billig besorgt werden wird.

J. Keppler, Hauptstraße 109.

N e u e n b ü r g.

Zu unserer nächsten Donnerstag und Freitag den 10. und 11. Mai stattfindenden Hochzeitfeier erlauben wir uns, hiesige und auswärtige Verwandte, Freunde und Bekannte in unser elternliches Haus das **Gasthaus zum Adler** zur freundlichen Theilnahme höflichst einzuladen.

Den 4. Mai 1860.

Albert Meeb,

Sohn des Adlerwirths,

Louise Secker,

Tochter des Sternewirths
in Loffenau.

N e u e n b ü r g.

Eine Wohnung für eine Familie vermietet auf 1. Juli d. J.

Karl Müller.

N e u e n b ü r g.

Eine Wohnung für eine Familie mit Stalung und Raum auf der Bühne ist zu vermieten, von wem — sagt die Redaktion.

N e u e n b ü r g.

Ein solides Mädchen, das kochen und bügeln kann, findet als Magd sogleich eine gute Stelle. Wo, sagt die Redaktion dieses Blattes.

G e s u c h.

Für eine Kettenfabrik in Pforzheim werden Lehrlinge und Lehrlingmädchen gesucht. Guter Lohn wird zugesichert. Lusttragende wollen sich an Herrn Obersteiger Schenk in Neuenbürg wenden, welcher ihnen das Nähere mittheilen wird.

F r e u d e n s t a d t.

Einige tüchtige Schreibergesellen, sowie ein gewandter Fournierschneider, finden bei gutem Lohn andauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik des

Kriz Bothner.

N e u e n b ü r g.

Ein 5 $\frac{1}{2}$ octaviges Klavier steht zu verkaufen, wo — sagt die Redaktion des Enztälers.

S c h w a n n.

Ein noch gut erhaltenes, 6 octaviges Klavier hat billig zu verkaufen

Lehrgehilfe Schneider.



Birkenfeld.

100 fl. und 612 fl. liegen zum Ausleihen zu $4\frac{1}{2}\%$ und 2facher Versicherung parat bei der Stiftungsleg.

Kronik.

Württemberg.

Nach der neuesten Aenderung in der bisherigen Eintheilung einiger Bauamtsbezirke umfaßt der Bauamtsbezirk Calw künftig die Bezirke der Cameralämter Altensteig, Dornstetten, Hirsau, Neuenbürg und Neuthin.

Stuttgart, 4. Mai. Seit einigen Tagen ist Dr. Kloss, Direktor der k. sächsischen Turnlehrerbildungs-Anstalt in Dresden und Inspector des gesammten Turnwesens in Sachsen, hier, um bei der Reorganisation des Turnwesens in Württemberg beratend mitzuwirken.

(Schw. M.)

Die von den Moskauer Deutschen dem Geburtsorte Schiller's zuge dachte Glocke ist nun im Gusse vollendet und wiegt 2500 Pfund. Sie wird spätestens im Juli nach Warbach abgehen.

Von der Schussen den 4. Mai. Das erste Gewitter d. J. am 2. d. M. hat namhaften Schaden angerichtet, welcher bei der großen Ausdehnung vorerst nicht anzugeben ist. Von Nachmittags 4 Uhr bis Nachs 10 Uhr erfolgte Schlag auf Schlag; zuerst fiel Hagel, jedoch nicht sehr bedeutend; dann goß der Regen in Strömen. Die Felder stehen unter Wasser noch heute, als am dritten Tag; die Straßen und Wege sind an vielen Orten so ruiniert, daß geraume Zeit zur Wiederherstellung nöthig seyn wird. Die Obstbäume, die so schön stunden, haben an manchen Plätzen sehr gelitten; der Rebs, im Allgemeinen dieses Jahr mager, ist da und dort vom Hagel empfindlich beschädigt. Am ärgsten hauste das Gewitter in der Pfarrei Eggartskirch, auf einem verhältnißmäßig kleinen Raume. Eine Wintsbrau zerstörte die Wälder auf schreckliche Weise. Wir haben einen Wald gesehen von etwa 20 Mrg, in welchem wohl 200 Stämme kreuz und quer durcheinander geworfen sind; eine Buche und eine Tanne hat der Sturm einen Abhang hinabgeschleudert. Von den Ziegeln ist ein großer Theil und von den Kirchenfenstern der größte zertrümmert. Von Wangen bis Markdorf und vom See bis Waldsee hört man Berichte über angerichtete Verwüstungen durch den wolkenbruchähnlichen und anhaltenden Regen.

Miszellen.

Schwester Rose.

(Fortsetzung.)

Eben so ruhig, wie Rose begonnen, hörte sie auf zu sprechen und wandte sich noch einmal an ihren Bruder. Als sie sich von den Richtern abwandte und auf

ihn blickte, traten einige Thränen in ihre Augen und etwas von der alten Milde und Sanftmuth in ihrem Ausdrucke schien auf ihr Antlitz zurück utehren, Er ließ sie seine Hand ergreifen, vermied es aber absichtlich, dem unruhigen Blicke zu begegnen, den sie auf ihn gerichtet. Sein Haut war auf seine Brust herabgesunken; er athmete schwer; seine Züge verfinsterten sich und wurden so ernstlich, als ob er die Qualen physischer Schmerzen auszusprechen habe. Er beugte sich ein wenig vor, und indem er seinen Ellenbogen auf das vor ihm befindliche Gitter stützte, bedeckte er sein Gesicht mit seiner Hand und dämpfte auf diese Weise den inneren Kampf, drängte die hervorquellenden Thränen zurück. Die Anwesenden hatten Role schweigend angehört, und dasselbe Schweigen dauerte fort, als sie nicht mehr sprach. Dies war von dem Volke der Sprechenszeit ein seltener Tribut, der einem Angeklagten gezollt wurde.

Der Präsident sah seine Kollegen rund um sich an und schüttelte argwöhnlich sein Haupt.

„Die Ausfälle der Angeklagten verwickelt die Sache sehr ernsthaft“, sagte er. „Ist irgend Jemand im Gerichtshofe“, sagte er binzu und blickte nach den Personen hinter seinem Stuhle, „der weiß, wo die Mutter des Intendanten Danville und der Diener sich befinden?“

Auf diese Aufforderung trat Lomaque vor und stellte sich an den Tisch.

„Ich habe Nachrichten erhalten, die sich auf die Mutter des Intendanten Danville und den Diener beziehen und bin bereit, auf jede an mich gestellte Frage zu antworten.“

„Wo befinden sie sich jetzt?“ fragte der Präsident.

„Sie und der Diener haben, das ist bestimmt, die Gränze überschritten und befinden sich, wie man glaubt, auf dem Wege nach Köln. Seitdem beide Deutschland betreten haben, ist es natürlich den republikanischen Behörden nicht gelungen, Weiteres über sie zu erfahren.“

„Haben Sie irgend eine Nachricht in Bezug auf das Verhalten des alten Dieners während seines Aufenthaltes in Paris?“

„Ich bin unterrichtet genug, um zu beweisen, daß er kein Gegenstand für politische Verdächtigung ist. Er war einfach nur von dem Eifer für seine Herrin erfüllt, leistete ihr im Geheimen alle knechtischen Dienste eines Dieners, nahm aber öffentlich, um die Nachbarn zu täuschen, den Schein an, als stehe er ihr gleich.“

„Haben Sie irgend einen Grund zu glauben, daß Intendant Danville um den ersten Versuch seiner Mutter, Frankreich zu verlassen, gewußt habe?“

„Ich schliesse es aus Dem, was die Angeklagte gesagt hat, und aus anderen Gründen, deren weitere Erörterung vor dem Tribunale nicht ordnungsmäßig wäre. Die Beweise dafür können ohne Zweifel beigebracht werden, wenn mir Zeit gelassen wird, mich mit den Behörden zu Lyon und Marseille in Verkehr zu setzen.“

In diesem Augenblicke trat Danville wieder in den Saal, schritt zum Tische vor und stellte sich dicht an die Seite des Hauptagenten. Beide sahen sich einen Augenblick scharf an.

„Er hat sich von der Erschütterung, die Trudaine's Antwort über ihn brachte, wieder erholt“, dachte Lomaque, indem er sich zurückzog. „Seine Hände zittern,

sein Gesicht ist bleich; aber aus seinem Auge erkenne ich, daß er seine Geistesgegenwart wieder gewonnen hat, und ich hege bereits deshalb große Besorgnisse."

"Bürger-Präsident", begann Danville, "ich begehre zu wissen, ob in meiner Abwesenheit irgend etwas gesagt wurde, das meine Ehre und meinen Patriotismus angeht?"

Er sprach scheinbar mit der vollkommensten Ruhe, sah aber Niemanden ins Gesicht. Seine Augen waren starr auf die grüne Decke des Tisches vor ihm gerichtet.

"Die Anzeigende hat eben eine Aussage gemacht, die sich hauptsächlich auf sie und ihren Bruder bezieht", antwortete der Präsident; "doch beiläufig erwähnte sie eines früheren Versuchs von Seiten Ihrer Mutter, die bestehenden Gesetze durch Auswanderung aus Frankreich zu verletzen. Dieser Theil ihres Bekenntnisses enthält einige Elemente des Verdachts, die Sie in sehr ernster Weise berühren —"

"Diese Elemente sollen nicht länger verdächtig seyn; auf meine eigene Gefahr hin will ich sie in Gewissheit verwandeln", rief Danville, streckte theatralisch seinen Arm aus und blickte zum ersten Male auf. "Bürger-Präsident, ich bekenne mit der furchtlosen Freimüthigkeit eines guten Patrioten: ich wußte um den ersten Versuch meiner Mutter, aus Frankreich zu entfliehen."

Zischen und Verwünschungen folgten diesem Geständnisse. Zuerst krümmte er sich förmlich unter diesen Ausbrüchen, ehe aber die Ruhe wieder hergestellt war, hatte er seine Geistesgegenwart wieder erlangt.

"Bürger, Sie haben das Geständnis meines Hehlers vernommen", fuhr er, sich gegen das Publikum wendend, fort, "nun hören Sie auch das Sühnopfer, welches ich dafür auf dem Altar des Vaterlandes gebracht."

Nach diesen Worten wartete er so lange, bis der Sekretär des Tribunals dieselben in das Protokoll-Buch des Gerichtshofes eingetragen hatte.

"Schreiben Sie treu nach dem Buchstaben", rief Danville, indem er auf das leere Blatt hindeutete. "Leben und Tod hängen von meinen Worten ab."

Der Sekretär tauchte seine Feder ein und gab einen Wink, daß er bereit sey.

Danville fuhr fort:

"Was sind in diesen Zeiten des Ruhmes und der Prüfung für Frankreich", begann er, indem er seine Stimme zu dem Tone tiefer Bewegung herabdrückte, "alle guten Bürger heilig verpflichtet zu thun? Ihre theuersten Privatneigungen und Interessen ihren öffentlichen Pflichten zum Opfer zu bringen! Bei dem ersten Versuche mein r Mutter, durch heimliche Flucht aus Frankreich die gegen das Auswandern bestehenden Gesetze zu verletzen, fehlte mir der Muth, das heroische Opfer zu bringen, welches der unerbittliche Patriotismus von mir forderte. Meine Lage war schrecklicher als die des Brutus, der über seine eigenen Söhne zu Gericht saß. Mir fehlte jene römische Seelenstärke, um mich zu einer gleichen That zu erheben. Ich irrte, Bürger, ich irrte, wie es Coriolanus that als seine erhabene Mutter ihn anstrebte, seine Vaterstadt Rom zu schonen! Für diesen Irrthum verdiente ich, aus der republikanischen Gemeinschaft ausgeschlossen zu werden; aber ich entging meiner verdienten Züchtigung, — ja ich erbob mich sogar zu der Ehre, unter dieser Regierung ein Amt zu erhalten. Die Zeit verging; — und wiederum versuchte meine Mutter, aus Frankreich heimlich zu fliehen. Wiederum setzte das unvermeidliche Geschick meine Bürgertugend auf eine harte Probe. Wie widerstand ich dieser zweiten furchtbaren Versuchung? Durch ein Sühnopfer für die frubers Schwäche, durch ein Sühnopfer, schrecklicher als die Versuchung selbst. Bürger, Sie werden staubern, aber Sie werden mir Beifall zollen, indem Sie sich vor mir einsetzen. Dort steht der Feind seines Vaterlandes, der durch hinterlistige Mittel meiner Mutter zur Flucht bedüßlich war; hier steht der patriotische Sohn, der einzig und allein es war, welcher ihn für dieß Verbrechen denuncirte!"

Bei diesen Worten deutete er auf Trudaine, schlug sich dann vor die Brust, legte die Arme über einander und blickte starr nach den Bänken, auf welchen die Zuhörer saßen.

(Fortsetzung folgt.)

U e u e n b ü r g. Ergebniß des Fruchtmarkts am 28. April u. 5. Mai 1860.

Getreide- Gattungen.	Voriger Kstf.		Neue Zu- fuhr.		Gesam- mt- Beitrag		Zu- geblie- ben		Vorder- Durch- schnitts- Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niederster Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger		
	Schf.	Schf.	Schf.	Schf.	Schf.	Schf.	Schf.	Schf.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen alter neuer	30	114	144	97	47	19	28	19	17	19	—	1871	18	—	—	—	—	—	21
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	30	115	145	98	47	—	—	—	—	—	—	1885	18	—	—	—	—	—	—

Gewicht des Kernens: Bester 265 Pfund, mittlerer 262 Pfund, geringer 252 Pfund.

Brottage nach dem Mittelpreis vom 28. April u. 5. Mai 1860 und nach dem Mittelgewicht von 260 Pfund neu Gewicht.

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 17 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth.

Stadtschultheißenamt Weßinger.

Redaktion, Druck und Verlag der M e c h e n s c h e n Buchdruckerei in U e u e n b ü r g.

